

Niederschrift
über die Sitzung des Ortsbeirates Burg/Salm
am 29.03.2016 um 19:30 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ in Burg/Salm.

Teilnehmer:

Michael Comes	Ortsvorsteher
Marion Dietz	Ortsbeiratsmitglied
Hermann Junk	Ortsbeiratsmitglied
Gerd Meyer	Ortsbeiratsmitglied
Ewald Heck	Ortsbürgermeister
Walter Raskop	1. Beigeordneter der Ortsgemeinde

und auf besondere Einladung:

Ulrich Müller	Mitglied des Gemeinderates
Gerhard Letsch	Mitglied des Gemeinderates

OV Comes begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung fest. Er beantragte die Erweiterung der Tagesordnung. Unter TOP 5 im nicht öffentlichen Teil sollten Bauvoranfragen behandelt werden. TOP 5 „Verschiedenes“ würde demnach zu TOP 6.

Der Antrag wurde einstimmig genehmigt.

Öffentliche Sitzung

TOP 1: Einwohnerfragestunde

Es waren keine Bürgerinnen und Bürger erschienen.

TOP 2: Friedhof

OV Comes stellte den Anwesenden die Belegungssituation auf dem Friedhof in Burg/Salm dar. Es geht dabei um die nur noch begrenzte Anzahl freier Grabstellen im Bereich der Einzelgräber, Urnengräber, Urnenrasengräber und der Rasengräber. Er machte deutlich, dass die Zahl der freien Grabstellen für Rasengräber weitgehend erschöpft ist und eine Belegung des komplett freien Mittelteiles des Friedhofes notwendig wird. Bei der folgenden Diskussion wurde deutlich, dass der Bereich für den geplanten 3. Bauabschnitt in keinem Fall belegt werden soll, da die Durchführung dieser Maßnahme nach wie vor geplant ist. Nach eingehender Diskussion wurde folgende Vorgehensweise beschlossen:

- Normale Einzelgräber werden auch zukünftig in dem bisherigen Gräberfeld für Einzelgräber angelegt. Freie Grabstellen sind in ausreichender Menge vorhanden.
- Raseneinzelgräber werden im Mittelteil angelegt. Dabei soll am unteren Ende begonnen werden und die Belegung von „unten“ nach „oben“ erfolgen. Die Grabreihen sollen in voller Breite angelegt werden; aus optischen Gründen ist darauf zu achten, dass die Linie der bereits vorhandenen Grabreihen beibehalten wird.
- Sollte es notwendig werden auch Rasenurnengräber im Mittelteil anzulegen, soll die Belegung von „oben“ nach „unten“ erfolgen. So ist gewährleistet, dass evtl. geplante Begrünungsmaßnahmen zur Auflockerung erfolgen können.

In der Folge wurde die Möglichkeit diskutiert, die Grabplatten der Rasenurnengräber und der Rasengräber in „Kiesstreifen“ zu legen. Die Maßnahme ermöglicht eine einfachere Pflege und den Angehörigen Blumen oder anderen Grabschmuck anzubringen, ohne dass diese störend

bei der Pflege sind. Als Beispiel wurde der Friedhof der Stadt Wittlich in der Burgstraße angeführt. Nach kontroverser Diskussion wurde eine Entscheidung darüber zurück gestellt. Es sollen Auskünfte bei der Friedhofsverwaltung in Wittlich über die gemachten Erfahrungen eingeholt werden.

OV Comes informierte weiter über erneut auftretende Feuchtigkeitsschäden am Ehrenmal. Bei einer notwendig werdenden Sanierung soll eine Möglichkeit geprüft werden, durch Ableitungsmaßnahmen das zukünftige Auftreten von Feuchtigkeitsschäden zu minimieren.

Er berichtete weiter über die Absicht, das auf dem Grundstück Heinz stehende Pestkreuz in den Friedhofsbereich umzusetzen. OB Heck teilte mit, dass es seitens der Denkmalbehörde keine Einwände gegen die Maßnahme gibt. Bei den Anwesenden bestand Einigkeit darüber, dass der neue Standort keine Behinderung für die Befahrbarkeit des Einmündungsbereiches darstellen darf. OB Heck bot an, dass für die Herstellung eines Sockels Natursteine verwendet werden können, die aus der Friedhofsmauer in Landscheid stammen.

Die Maßnahme soll durch freiwillige Helfer umgesetzt werden; OV Comes wird die entsprechenden Gespräche führen.

Es soll weiterhin die Umsetzbarkeit des „3. Bauabschnittes“ geprüft werden. Da die Ortsgemeinde keine Pflastersteine mehr in Reserve hat, müssen evtl. 80 m² Pflaster gekauft werden, was in der aktuellen finanziellen Situation der Ortsgemeinde nur schwer darstellbar ist. Für die Durchführung der Baumaßnahme gibt es die Zusage freiwilliger Helfer; eine Förderung durch das RWE ist wahrscheinlich. Der Ortsbeirat befürwortete weitere Bemühungen, die Baumaßnahme zu realisieren.

Der Ortsbeirat fasste die Beschlüsse zum Friedhof Burg/Salm einstimmig.

TOP 3: Mitteilungen

- OV Comes und OB Heck informierten die Anwesenden über den Abschluss eines Vertrags mit dem RWE zur Straßenbeleuchtung.
- OV Comes berichtet über die Beschwerden von Anwohnern, die im Bereich des Festschuppens wohnen, über Belästigungen und Einschränkungen, die von im Rahmen der Dorferneuerung gepflanzten Eichen ausgehen. OB Heck hat Bedenken, einfach alle damals gepflanzten Bäume zu entfernen. Es folgte eine Diskussion darüber, welche Schäden durch die Bäume im Gehwegpflaster, an der Fahrbahndecke oder in Abwasserkanälen entstehen können. Zudem stellt sich die Frage, ob die Ortsgemeinde im Rahmen des Nachbarschaftsrechtes für nachweisbare Schäden oder Einschränkungen auf Privatgrundstücken haftbar gemacht werden kann. Weiterhin wies Walter Raskop darauf hin, dass die Bäume im Baumkataster erfasst sind und möglicherweise auf die Ortsgemeinde Kosten zukommen, weil eine regelmäßige Überprüfung der Bäume erfolgen muss. Eine entsprechende Prüfung soll erfolgen; eine Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise wurde durch den Ortsbeirat nicht ausgesprochen.

TOP 4: Verschiedenes

Nicht öffentliche Sitzung:

TOP 5: Bauvoranfragen

OV Comes informierte den Ortsbeirat über die Bauvoranfrage von Herrn Karl Werner Jung. Herr Jung plant den Bau einer Maschinen- und Bergehalle im Bereich des bereits vorhandenen Strohlagers. Der Ortsbeirat hat gegen die Planung keine Bedenken und empfiehlt dem Gemeinderat das gemeindliche Einvernehmen herzustellen, sofern der endgültige Bauplan mit dem jetzt vorgelegten Plan weitgehend übereinstimmt.

Abstimmung: **einstimmig**

Im Anschluss erfolgte eine Information über die Absicht der Firmen Thiesen und Rech, die zeitlich begrenzten Genehmigungen für ihre Betriebe im Bereich „Heeg“ in „Dauergenehmigungen“ umwandeln zu lassen. Ein erstes Abstimmungsgespräch hat bei der VG stattgefunden; eine weitere Erörterung soll noch vor dem Sommer bei der Kreisverwaltung erfolgen.

Es folgte eine Diskussion darüber, welche Nutzung durch die beiden Firmen zukünftig geplant ist. Es gab unterschiedliche Auffassungen darüber, welche Auswirkungen eine FNP – Änderung auf die Betriebsstrukturen hat.

Einigkeit herrschte darüber, dass alles getan werden soll, um den Bestand der Unternehmen zukunftsfähig zu sichern.

Da es sich lediglich um eine Information handelte, die eine intensive Beratung des Themas nicht ermöglichte, wurde der Punkt nicht weiter behandelt. Eine Beratung im Ortsbeirat mit einer entsprechenden Beschlussfassung ist erst nach dem Vorliegen weiterer Fakten möglich.

OV Comes informierte über eine mündliche Anfrage von Herrn Friedhelm Burkel. Friedhelm Burkel beabsichtigt, im hinteren Bereich seines Anwesens „Unter den Eichen“ einen Bungalow zu errichten. Der Bau würde in 2.er Baureihe als „Hinterbebauung“ und zumindest teilweise im Außenbereich erfolgen.

OV Comes wurde gebeten, Herrn Burkel die Problematik darzulegen und ihm zu empfehlen, von dem Bauvorhaben abzulassen, oder wenn er eine schriftliche Ablehnung benötige, die Bauvoranfrage, kostenpflichtig, einzureichen.

TOP 6: Verschiedenes

OB Heck informiert über die weiteren Beschlüsse im Zusammenhang mit der Erweiterung der KiTa.

Der Ortsbeirat Burg begrüßte die Absicht der Ortsgemeinde, die zukünftige Energieversorgung über ein Nahwärmenetz zu gewährleisten, auch wenn aktuell die Kosten über denen eine Versorgung mit Öl liegen. Die anwesenden Ratsmitglieder Comes, Letsch und Müller kritisieren die in diesem Zusammenhang lückenhafte und unbefriedigende Erläuterung der Baumaßnahme durch die beauftragten Ingenieurbüros in der letzten Ratssitzung.

Eine Zuständigkeit des Ortsbeirates Burg/Salm in dieser Angelegenheit ist nicht gegeben; der Rat wurde lediglich informiert.

OV Comes beklagte den schlechten Zustand des neben der L 34 liegenden Verbindungsweges von Burg/Salm nach Landscheid. Dieser Weg wird neben den anliegenden Landwirten vermehrt auch von Radfahrern und Fußgängern genutzt. Insbesondere auch von älteren Menschen, die auf Gehhilfen (Rollatoren) angewiesen sind. Die Teilnehmer zeigten durchaus Verständnis für die Landwirte, die diesen Weg auch bei schlechterer Witterung nutzen müssen. Allerdings war man der Ansicht, dass mit etwas gutem Willen weniger Schäden entstehen würden. Insbesondere eine Reinigung würde die Nutzung als Rad- und Fußweg erleichtern.

In diesem Zusammenhang wurde über die Bedeutung des VZ 240 (gemeinsamer Fuß-Radweg) diskutiert. (siehe Anhang zur Niederschrift).

In diesem Zusammenhang wies OV Comes auch auf die verschmutzten Ortsstraßen Am Brunnen und Im Hof hin. Weiter führte er die verschmutzten, geteerten Feldwege in der Verlängerung Am Brunnen hin. **Hier seien Gespräche mit dem Landwirt geführt worden, jedoch fehle dem die notwendige Einsicht. Es wurde angeregt, ihm ein Schreiben der Ortsgemeinde zukommen zu lassen, in dem er auf seine Pflichten und die möglichen Konsequenzen hingewiesen werde.**

Die Sitzung endete um 21:50 Uhr.

Gefertigt:

genehmigt:

Ulrich Müller

Michael Comes